

Mittwoch, 03. Juli 2013 00:54 Uhr

URL: <http://www.hofheimer-zeitung.de/nachrichten/hofheim/13153647.htm>

Hofheimer Zeitung

HOFHEIM

Flamme der Hoffnung

07.06.2013 - HOFHEIM

Aktion der Moslemischen Pfadfinder

(mwo) – Am Samstag ist die Flamme der Hoffnung offiziell an Bürgermeisterin Gisela Stang übergeben worden vom Bund Moslemischer Pfadfinder. Mit dieser Aktion will sich der noch recht neue Pfadfinderbund auch in der Kreisstadt des Main-Taunus-Kreises bekannt machen, die seit September 2012 schon in verschiedenen deutschen Städten haltgemacht hat. Bei der Übergabe der Flamme der Hoffnung, die die offizielle Fackel der Olympischen Spiele ist, wurde deutlich gemacht, dass der Islam ein Teil von Deutschland ist und dass mit der Aktion Barrieren, Vorurteile und Hindernisse abgebaut werden sollen. Bürgermeisterin Gisela Stang bedankte sich dafür, dass die Aktion nach solchen Städten wie Hamburg und Wiesbaden auch in Hofheim haltgemacht hat.

Die Rathaus-Chefin hob hervor, dass in der Kreisstadt des Main-Taunus-Kreises Menschen aus 113 Nationen friedlich zusammenleben. Die Aktion der Moslemischen Pfadfinder sei für sie auch ein deutliches Zeichen, dass es viele junge Menschen gibt, die sich aktiv für eine tolerante Gesellschaft einsetzen. „Der Ausländerbeirat und die moslemische Gemeinde wissen, welchen Schatz wir hier haben“, lobte Stang. Mit der Charta, die im Rahmen der Aktion „Flamme der Hoffnung“ von jungen Menschen gemeinsam erarbeitet werde, hoffe sie, dass zu einer guten Diskussion beigetragen werde.

Nazan Uzel, die Vorsitzende des Ausländerbeirats betonte, dass der Abbau von Barrieren und Hindernissen im Interesse aller sein sollte. Auch sie freute sich, dass Hofheim Gastgeber für die Aktion des Bundes Moslemischer Pfadfinder war. Harald Wambach, der Vorsitzende des Kreisjugendrings, machte deutlich, dass seine Institution die Aktion der Moslemischen Pfadfinder unterstützt. „Ich hoffe, dass sich alle anstecken lassen von der Flamme der Hoffnung, die den interkulturellen Austausch fördern soll.“ Und die bekannte Moderatorin Elena Lazaridon fügte hinzu, dass die Aktion für eine gemeinsame Zukunft stehe.

Der Bundesvorsitzende der Moslemischen Pfadfinder, Mohamed Saddouk lobte die gute Zusammenarbeit mit den anderen Pfadfinderverbänden, die bei der Aktion rund um das Kellereigebäude auch vertreten waren. Anders als bei einigen anderen Städten sei in Hofheim auch keine Überzeugungsarbeit nötig gewesen, sich an der Aktion zu beteiligen, freute er sich. Saddouk betonte, dass der seit 2010 bestehende Bund Moslemischer Pfadfinder zwar noch sehr jung sei, aber in Deutschland das weltweite Netzwerk von 34 Millionen

Pfadfindern ergänze, von denen rund ein Drittel Moslems seien. Ganz bewusst sei geplant, am 3. Oktober die Aktion in Berlin mit dem Verlesen der Charta zu beenden.

Zum Rahmenprogramm, zu dem unter anderem auch der Pfadfinderstamm Lola St. Franziskus aus Langenhain beitrug, gehörte auch ein Bühnenprogramm mit Newcomerbands wie Tewe-O, bei der der erst 15-jährige Sänger Marcel Bach aus Sulzbach mit seiner beeindruckend ausgereiften Blues-Stimme überzeugen konnte. Im Kellereigebäude fand am Spätnachmittag eine Diskussion mit Jugendlichen statt, die Eingang in der Charta finden wird.

Am Rand der Veranstaltung betonte Taufik Hartit, Gründungspräsident des Bunds Moslemischer Pfadfinder, dass die Resonanz und Akzeptanz auf die neuen Pfadfinderstämme mittlerweile sehr groß sei. Mit der Tour durch Deutschland im Rahmen der Flamme der Hoffnung gehe es auch darum, dass die moslemischen Pfadfinder Deutschland entdecken. „Das Projekt zeigt, dass es gut ankommt in der Gesellschaft, wenn man was tut“, betonte er den großen Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit. Der Bund der Moslemischen Pfadfinder habe gute Kontakte sowohl zu katholischen Pfadfinderorganisation als auch zu evangelischen.

Aktuell seien zwar erst knapp 100 Jugendliche im Alter zwischen sieben und 21 Jahren bei den Moslemischen Pfadfindern organisiert. Es würden aber nicht zuletzt durch die Flamme der Hoffnung täglich immer mehr. Dazu trage auch bei, dass Frankfurt nach Hofheim die Aktion unterstütze, die am 31. August mit einem großen Rahmenprogramm auf der Hauptwache dort ihren Abschluss finde. „In Deutschland leben über vier Millionen Moslems, sodass es genügend Potenzial für den Bund der Moslemischen Pfadfinder gibt“, zeigte sich Hartit optimistisch, dass durch den Mitgliederzulauf sich auch irgendwann die Organisation nicht nur auf ehrenamtliche Strukturen stützen kann, sondern ähnlich wie bei anderen Pfadfindern auch Unterstützung durch hauptamtliche Mitarbeiter dazu kommt.

© Hofheimer Zeitung 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Hofheimer Zeitung